

Protokoll: Ortstermin am 7. August 2018, 10:30 Uhr

Schwanthalerstraße: Einmündungen statt Verkehrsinseln

Teilnehmer: Hans Eschler, Peter Kloeber, Justus Thyroff, Arnulf Brandstetter, Bert Eisl

Ziel des Treffens war, eine erste Konkretisierung des von der Agenda 21 Pullach angestrebten Umbaus der Dreiecks-Inseln in einfache Einmündungen zu erreichen. In der Besprechung am 17. Juli 2018 wird vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum, Frau Kastrup dieser Vorschlag befürwortet, weil dadurch die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sich erhöhen sollte. Die Verwaltung und die Polizei signalisieren Interesse und wollen den Vorschlag prüfen. Die Agenda 21 wird für die beiden Projekte getrennte Anträge dem Gemeinderat/Verkehrsausschuss vorlegen.

Einmündung Johann-Baderstraße:

Es werden die von Justus Thyroff vorgelegten 3 Varianten A, B, C – vorrangig geprägt durch die unterschiedliche Positionierung des Maibaums – diskutiert.

Folgende Kriterien werden besprochen und bewertet:

Einmündung: Eine einfache Einmündung mit Eliminierung der Verkehrsinsel schafft mehr Übersicht und Klarheit in der Verkehrsführung. Vor allem ortsfremden Verkehrsteilnehmern ist häufig nicht klar, ob sie an der Verkehrsinsel rechts oder links herumfahren müssen. Das führt immer wieder zu Beinahe-Zusammenstößen.

Position des Maibaums: Alle Teilnehmer des Treffens sprechen sich für die Variante A mit Verlegen der Maibaumposition auf die „Maibaumwiese“ aus.

Straßenführung: Die Schwanthaler Straße muss nicht verlegt werden, sie bleibt gerade und übersichtlich. Die Johann-Baderstraße mündet senkrecht in die Schwanthalerstraße ein.

Straßenbreite: muss nicht verändert werden, nur im Einmündungsbereich wird die Breite den übrigen Abschnitten angepasst. Radwege wird es nach wie vor nicht geben und es werden auch keine Fahrradmarkierungen auf die Straße aufgebracht. Da es sich um eine 30 km-Zone handelt, benutzen Radfahrer die Straße mit den gleichen Rechten wie die Autofahrer.

Straßenradien: sind für Bus und Lkw ausgelegt.

Anordnung von Grünflächen: Auf beiden Seiten der Johann-Baderstraße werden im Einmündungsbereich Grünflächen angelegt, die Bepflanzung ist noch festzulegen. Die Johann-Baderstraße soll aufgewertet werden, indem auf der westlichen Straßenseite Bäume gepflanzt und die Parkplätze zwischen den Bäumen angeordnet werden.

Parkplätze: Die Anzahl bleibt nahezu unverändert, lediglich vor dem Maibaum entfallen etwa 2 Parkplätze (?)

Fußgänger-Überwege: sind entsprechend der zu erwartenden Fußgänger-Bewegungen anzulegen, ggf. über die Johann-Baderstraße an der Einmündung und über die Schwanthaler-Straße, ebenfalls an der Einmündung.

Verbindung Kirchplatz mit Bahnhof: Der Zaun entlang der Maibaumwiese wird entfernt und der Weg um mindestens 0,5 m, besser 1 m, verbreitert. Westlich der Maibaumwiese sollten entlang des Fußweges einige qm Privatgrund erworben werden, um die größere Wegbreite durchgängig zu haben. Der Wegbelag wird einheitlich mit großen Platten gestaltet.

Einmündung Gartenstraße:

Es wird der von Justus Thyroff vorgelegte Vorschlag diskutiert.

Folgende Kriterien werden besprochen und bewertet:

Einmündung: Eine einfache Einmündung mit Eliminierung der Verkehrsinsel schafft mehr Übersicht und Klarheit in der Verkehrsführung. Bedingt durch die Zusammenführung der 3 Straßen Schwanthaler-, Garten- und Bahnhofstraße mit wechselnden Rechts vor Links-Vorfahrtsrecht ist der „Platz vor dem ehem. Postgebäude“ heute unübersichtlich und unfallträchtig.

Straßenführung: Die Schwanthaler Straße bleibt nahe beim Straßenverlauf zur heutigen südlichen Einmündung in die Gartenstraße, jedoch mit senkrechter Einmündung. Die schräge nördliche Einmündung wird eliminiert. Die heutige Verkehrsinsel und der danebenliegende „Asphaltplatz“ werden zu einer Aufenthaltsfläche für Fußgänger vereinigt. Diese liegt direkt in der neu ausgebauten Fußgänger Verbindung Kirchplatz mit Bahnhof.

Straßenbreite: wird im Einmündungsbereich an die Breite der Schwanthaler- und der Gartenstraße angepasst. Radwege wird es nach wie vor nicht geben und es werden auch keine Fahrradmarkierungen auf die Straße aufgebracht. Da es sich um eine 30 km-Zone handelt, benutzen Radfahrer die Straße mit den gleichen Rechten wie die Autofahrer.

Straßenradien: sind für Bus und Lkw ausgelegt.

Bus-Haltestellen: bleiben im wesentlichen in der heutigen Position. Der Unterstand wird nach Vorschlag von Justus Thyroff mit einer Info-Stelle zu einem „Info-Pavillon“ auf der Fußgänger-Aufenthaltsfläche vereinigt.

Anordnung von Grünflächen: Auf der neuen Fußgänger-Aufenthaltsfläche werden Bäume gepflanzt, die weitere Bepflanzung ist noch festzulegen.

Fußgänger-Überwege: Die Verbindung Kirchplatz mit Bahnhof wird mit einem Fußgänger-Überweg über die Bahnhofstraße geschlossen. Ein weiterer Überweg, ggf. über die Gartenstraße, ist entsprechend den zu erwartenden Fußgänger-Bewegungen anzulegen.

Parkplätze: Zwischen heutiger Verkehrsinsel und Bahnhofstraße entfallen die Parkplätze. Justus Thyroff schlägt vor, zum Ausgleich ggf. Senkrecht-Parkplätze zwischen den Bäumen am Rand der Fußgänger-Aufenthaltsfläche anzulegen.

Verbindung Kirchplatz mit Bahnhof: Der Weg wird möglichst auf eine einheitliche Breite für den gesamten Wegverlauf vergrößert. Der Wegbelag wird einheitlich mit großen Platten gestaltet.



Ortsmitte Pullach M 1:1000

Rechtwinkelige Einmündungen statt Verkehrsinseln
Thyroff Agenda21Pullach **Urfassung A** Juli 2011



Ortsmitte Pullach M 1:1000

Rechtwinkelige Einmündungen statt Verkehrsinseln
Thyroff Agenda21Pullach **Variante B** August 2018



Ortsmitte Pullach M 1:1000

Rechtwinkelige Einmündungen statt Verkehrsinseln
 Thyroff Agenda21Pullach **Variante C** August 2018

Ortsmitte Pullach

Zusammenführung von interessanten Elementen aus vier Bachelorarbeiten der Fakultät Landschaftsarchitektur der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Konzept

- Attraktivere Neugestaltung der Freifläche auf der Tiefgarage am Bahnhof, der sog. Schröderwiese und der Grünfläche vor dem Rathaus, neuer Standort Malbaum!
- Mehr Aufenthaltsqualität am Kirchplatz und am Kleinen Kirchplatz durch geringere Betonung des Durchgangsverkehrs = durchlaufende Beläge
- Bauliche Ergänzung durch Pavillonbauten am Bahnhof, die sich dem Baudenkmal Bahnhof aber unterordnen, Nutzung Einzelhandel

Verkehr

- Gleichmäßige Verteilung der Verkehrsströme auf das vorhandene Straßennetz
- Zurückstufung der Heilmannstraße vor dem Bürgerhaus und der Habenschadenstraße (durchgehende Beläge)
- Senkrechte Einmündungen Gartenstr., Schwanthalerstr. und Schwanthalerstr. - Johann-Bader-Str., Wegfall der Insein
- Erhaltung bzw. Ergänzung der vorhandenen Parkplätze

Fußwege

- Breiter Fußweg entlang der Schwanthalerstraße zum Kirchplatz zur besseren Orientierung
- Ggf. Wegeverbindung von der Schröderwiese zur Freifläche auf der Tiefgarage
- Zusätzliche attraktive Wegeverbindung ins Isartal durch Reaktivierung der Treppenanlage von 1930 zwischen Rabenwirt und Bürgerhaus

Grün

- Stärkung des immer wieder beschworenen „Gartenstadtcharakters“ von Pullach durch attraktive Gestaltung der öffentlichen Freiflächen (auf der Tiefgarage, Schröderwiese, vor dem Rathaus)
- Ergänzung und Neuanlage von straßenbegleitenden Baumreihen (Münchner Str., Schwanthalerstr., Johann-Bader-Str., Heilmannstr., Margarethenstr.)

